

Newsletter 8/2020

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Rückblick

NEIN zu Annexion in Palästina! NEIN zu Entrechtung und Apartheid!

Am Freitag, dem 10. Juli 2020 fand in Hamburg am Gerhart-Hauptmann-Platz nachmittags eine Kundgebung der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft gegen die geplante israelische Annexion des Jordantals statt. Zwei Stunden lang versammelten sich nach Polizeiangaben 200 Menschen, um für die Rechte Palästinas einzutreten. Es sprachen die palästinensischen Sprecher der Deutsch-Palästinensische Gesellschaft und des Palästina-Arbeitskreises Hamburg sowie Vertreter des Hamburger Forums, von Attac Hamburg, von der Kommunistischen Organisation und vom antimilitaristischen Bündnis „Bildung ohne Bundeswehr“. Aufgerufen hatte auch die Proletarische Jugend Hamburg. Dazwischen spielte die Gruppe Pepperoni (MLPD) Arbeiterlieder der internationalen Solidarität. Die allen gemeinsame Sorge war, dass eine Annexion das endgültige Ende des Friedensprozesses zur Umsetzung der Zweistaatenlösung bedeuten wird und damit erneut blutige Kämpfe in Palästina und Israel möglich werden.

[Rede von Attac Hamburg](#)

G20-Gipfel 2017: Attac klagt gegen die Stadt Hamburg

Attac und andere Betroffene haben bereits im Januar 2018 beim Verwaltungsgericht Hamburg eine Klage gegen Maßnahmen der Stadt Hamburg in Bezug auf ein im Volkspark geplantes Protestcamp im Vorfeld und während des G20-Gipfels im Juli 2017 eingereicht. Die Verhandlung fand am 15. Juli 2020 statt. Das [Urteil](#) des Gerichts lautet: „Die Klage wird abgewiesen. [...] Die Berufung wird zugelassen.“

Stellungnahme von Attac vom 16. Juli 2020

G20-Protteste in Hamburg: Gericht verkennt Bedeutung von Camps für Versammlungsrecht

Verletzung der Versammlungsfreiheit durch Stadt und Polizei bleibt ungerügt/Attac prüft Berufung

Das Verwaltungsgericht Hamburg lässt die Verletzung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit durch die Stadt Hamburg und die Polizei während der G20-Protteste 2017 ungerügt: Die Richter*innen der ersten Instanz haben am Mittwoch die Klage von Attac und weiteren Betroffenen gegen die zeitweilige Verhinderung und die Beschränkungen des Protestcamps im Altonaer Volkspark abgewiesen. Attac wird eine Berufung gegen das Urteil prüfen, sobald die Urteilsbegründung vorliegt.

Stadt und Polizei Hamburg hatten 2017 gemeinsam alles daran gesetzt, im gesamten Stadtgebiet auch außerhalb der 38 Quadratkilometer großen Versammlungsverbotzone Camps für angereiste Gipfelkritiker*innen zu verhindern. Dabei behaupteten sie, Schlaf- und Versorgungscamps stünden nicht unter dem Schutz von Artikel 8 des Grundgesetzes. Dem widersprechen – anders als die Richter*innen am Hamburger Verwaltungsgericht – zahlreiche Urteile höherinstanzlicher Gerichte, die klarstellen, dass Camps von der Versammlungsfreiheit gedeckt sind, sofern angereiste Bürger*innen ohne sie nicht an mehrtägigen Protesten teilnehmen können.

[Weiterlesen](#)

Die AG Sozialpolitik empfiehlt: Hartz 4 und der Tag gehört dir?

Harte Tatsachen statt Vermutungen und Vorurteile

Die Meinungen über Menschen, die gezwungen sind, von Arbeitslosengeld 2, auch Hartz 4 genannt, zu leben, sind immer noch von Vorurteilen gespickt, die wenig oder nichts mit der Realität zu tun haben. Recht verbreitet ist die Ansicht, dass alle, die arbeiten wollen, auch einen Arbeitsplatz finden. Das heißt anders herum, dass viele gar nicht arbeiten wollen. Wenig bekannt dürfte sein, dass von den derzeit 5,8 Millionen Hartz-4-Beziehenden 76 Prozent gar nicht arbeitslos sind.

Der Verein [Sanktionsfrei](#) und der [Paritätische Gesamtverband](#) haben eine Kampagne mit dem Titel [HarztFacts](#) gestartet, die die Vorurteile und falschen Vorstellungen mit Fakten widerlegt. Außerdem fordern sie bedarfsgerechte Regelsätze. „Gemeinsam fordern wir ein System, das absichert und nicht verunsichert. Ein System, das die Menschen unterstützt, ihnen Mut macht und eine menschenwürdige Grundsicherung garantiert“, heißt es auf der gemeinsamen Kampagnenwebsite.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass auf Anregung der AG Sozialpolitik vor zweieinhalb Jahren eine Aktionsgruppe gegen Hartz 4 und prekäre Arbeit entstand. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, melde sich bitte unter hamburg@attac.de.

Keine Profite mit Boden & Miete

Mit einer [Aktion](#) wollen die beiden Volksinitiativen „Boden & Wohnraum behalten – Hamburg sozial gestalten!“ und „Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!“ auf die Wiederaufnahme der Unterschriftensammlung aufmerksam machen und weitere Unterstützende gewinnen.

Termin: Freitag, 7. August 2020, 10.30 Uhr
Ort: Rathausmarkt, 20095 Hamburg

Info-Tisch am Markt

Die Tradition „Info-Tisch am Markt“ wird von der Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer fortgesetzt.

Aktuelle Themen sind in breiter Fächerung Klima und Umwelt, Wohnen und Mieten, Agrarindustrie und Handelsverträge in ihren globalen Auswirkungen.

Termine: Samstag, 15. und 29. August 2020, 10 bis 13 Uhr
Ort: Wochenmarkt Kattjahren/Halenreie, 22359 Hamburg

Mitmachen bei Attac Hamburg - die nächsten Termine

AG Frieden: Dienstag, 25. August 2020, 19 Uhr, Attac-Büro

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 11. August 2020, 19 Uhr, Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1, 22359 Hamburg

Neuentreff: Mittwoch, 26. August 2020, 18 Uhr, Attac-Büro

Monatsplenum: Mittwoch, 26. August 2020, 19.15 Uhr, Attac-Büro

AG Aktionsklettern: Interessierte melden sich bitte unter hamburg@attac.de

Das Hamburger Attac-Büro befindet sich in der Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg.

Veranstaltungen anderer Organisationen

Donnerstag, 6. August 2020

Veranstaltungen anlässlich des Hiroshimatags

In diesem Jahr jähren sich die Atombombenabwürfe auf Hiroshima (6. August 1945) und Nagasaki (9. August 1945) zum 75. Mal. Auch wenn der Internationale Gerichtshof 1996 den Einsatz und die Drohung mit Atomwaffen als völkerrechtswidrig beurteilte, verfügen die derzeit neun Atommächte heute über 13.000 nukleare Sprengköpfe. Statt den im Jahr 2010 vom Bundestag gefassten Beschluss, alle in Deutschland lagernden US-Atomwaffen aus dem Land zu schaffen, ist die Bundesregierung selbst ganz scharf auf die „nukleare Teilhabe“ und plant eine Modernisierung der Trägersysteme für Atomwaffen. Solche Ansinnen sind überflüssig und abzulehnen. Die Bundesregierung muss dazu gedrängt werden, den Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2017 endlich zu unterzeichnen.

Hamburger Verhältnisse

Im Februar 2020 beschloss die Bürgerschaft, die Bundesregierung zur Unterzeichnung des UN-Atomwaffenverbotsvertrags aufzufordern. Geschehen ist bisher nichts.

Auf Anregung des damaligen Bürgermeisters von Hiroshima wurde 1982 eine Organisation namens „Mayors for Peace“ (Bürgermeister/Bürgermeisterinnen für den Frieden) ins Leben gerufen, die sich insbesondere für atomare Abrüstung einsetzt. Am 1. März 2009 trat Hamburg auf Antrag der Bürgerschaft der Organisation bei. Wie hat sich Hamburg seitdem in der Organisation engagiert? Gar nicht, wie aus verschiedenen Dokumenten in der Parlamentsdatenbank ersichtlich ist: Drs. [19/5638](#), Drs. [21/19359](#), Drs. [22/619](#).

Die Beendigung dieses Symbolpolitik kann offensichtlich nur mit Druck von außen erreicht werden.

Zu den verschiedenen Veranstaltungen rufen auf: Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung, IPPNW/ICAN Hamburg, KunstHaus am Schüberg, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost

Ablauf

8.15 Uhr: Schweigeminute und Gongschläge zur Erinnerung an den Atombombenabwurf auf Hiroshima

14.30 Uhr: Kulturprogramm

15 Uhr: Kundgebung

Ort: Petrikirche/Mönckebergstraße, 20095 Hamburg

Weitere Informationen

[Hamburger Forum](#)

[IPPNW/ICAN](#)

Mittwoch, 12., bis Dienstag, 18. August 2020
Mit Klang und Schall - entwaffnet Rheinmetall!

Auch dieses Jahr sind in Unterlüß Aktionen unter dem Motto „Rheinmetall entwaffnen“ geplant, zu denen diesmal die Musik- und Aktionsgruppe [„Lebenslaute“](#) aufruft.

Aus dem [Aufruf](#)

Rheinmetall ist Deutschlands größter Waffen- und Rüstungsproduzent mit rund 3,5 Milliarden Euro Umsatz im Unternehmensbereich Defence (dt. Verteidigung). In Unterlüß nördlich von Celle betreibt der Rüstungskonzern ein Werk für Waffen und Munition, ein weiteres für Landsysteme wie Panzer, sowie Europas größtes privates Waffentestgelände. 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs steht Rheinmetall für nicht angemessene Entschädigung von Zwangsarbeiter*innen und Förderung militärischer Expansionspolitik Deutschlands und der EU. Darüber hinaus werden Rheinmetall-Produkte an repressive und nationalistische Regierungen geliefert und in völkerrechtswidrigen Kriegen eingesetzt.

[...]

Keine Produktion von Waffen, Munition und Rüstungsgütern!
Kein Militär! Kein Krieg! Grenzen beseitigen, Flüchtende aufnehmen!
Klimaschutz durch Abrüstung!
RHEINMETALL ENTWAFFNEN

Ort: Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Heinrich-Ehrhardt-Straße 2, 29345 Unterlüß

Freitag, 14. August 2020
Klimastreik von Fridays for Future: Rathaus umzingeln

[Aufruf](#)

Gemeinsam mit Verdi und den Beschäftigten des ÖPNVs wollen wir ein großes Zeichen setzen und dafür eine große Abstands-Menschenkette einmal um das Hamburger Rathaus herum machen.

Denn für die Bekämpfung der Klimakrise muss der ÖPNV radikal ausgebaut werden.

Das darf aber unter keinen Umständen auf den Rücken der Beschäftigten des ÖPNVs passieren.

Deswegen haben wir uns auch Verdi mit ins Boot geholt. Denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Kommt vorbei!

Ort: Rathausmarkt, 20095 Hamburg

Zeit: 14 bis 16 Uhr

Schon mal vormerken

Der nächste globale Klimastreik von Fridays for Future findet am 25. September 2020 statt – [erste Informationen](#).

Freitag, 21. August 2020

Frohes Schaffen, gutes Leben. Die transformative Kraft der Commons

Workshop mit Friederike Habermann, Commons-Institut e.V.

Aus der [Einladung](#)

Umsonstläden, Solidarische Landwirtschaft, Freie Technologien – im generationsübergreifenden Austausch wollen wir Möglichkeiten erkunden, wie wir unser Leben nach Bedürfnissen statt Profit, auf Basis von Kooperation statt Konkurrenz gemeinsam (um)gestalten können. Dazu werden wir uns auch von Praktiken aus dem globalen Süden sowie lokalen Projekten inspirieren lassen.

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Saal, Nernstweg 32–34,
22765 Hamburg

Zeit: 10 bis 17 Uhr

Eintritt: Spende (Vorschlag: 7 bis 25 Euro)

Um Anmeldung wird gebeten: zeitAlter@w3-hamburg.de

Eine Veranstaltung der Werkstatt für internationale Kultur und Politik

Dienstag, 1. September 2020

Aktionen am Antikriegstag

Kranzniederlegung und Gedenken des DGB Hamburg

14 Uhr: Mahnmal für die Opfer von Krieg und Faschismus auf dem Friedhof Ohlsdorf (Bestattungsforum)

Es spricht Katja Karger, Vorsitzende des DGB Hamburg

Kundgebungen und Friedensdemonstration des Hamburger Forums für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung

16 Uhr: Auftaktkundgebung auf dem Gänsemarkt

Gastrednerin: Andrea Kocsis, stellvertretende Vorsitzende der Vereinten

Dienstleistungsgewerkschaft

17.30 Uhr: Abschlusskundgebung vor dem Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof,
20097 Hamburg

„Kriege beenden! Abrüsten!“ - Abendveranstaltung im Gewerkschaftshaus

18 Uhr: Musiksaal des Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 57a, 20097 Hamburg

Zu Gast: Andrea Kocsis

[Weitere Informationen](#)

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32-34, erster Stock,
22765 Hamburg - <https://attac.hamburg> - E-Mail: hamburg@attac.de